

Frankenhausen eingenommen und alsdann 300 Bürger und Bauern enthauptet. Münzer, welcher unter den Fliehenden einer der ersten war, verkroch sich auf einem Heuboden; man entdeckte ihn aber bald und er starb unter dem Schwerte des Henkers, kleinmüthig und verzagt.

13 Bündnisse der lutherisch gesinnten Fürsten.

Die katholischen Fürsten ersuchten den Kaiser um Beilegung der Religionsstreitigkeiten; allein er konnte ihr Verlangen nicht erfüllen, da er eben einen Krieg gegen Frankreich führte. Indes ließ er vorläufig einen Reichstag zu Speier halten, auf welchem beschloffen wurde, daß die neue Gemeinde die gemachten Einrichtungen zwar behalten, aber keine weitere Neuerung sich erlauben und nirgends die Messe und die katholischen Gebräuche abschaffen sollte, bis zu einer künftigen Kirchenversammlung. Diesem Beschlusse widersprachen Luthers Anhänger feierlich, oder wie man damals sagte, sie protestirten dagegen; daher erhielten sie den nachher gebräuchlichen Namen Protestanten.

Im Jahre 1530 kam endlich der Kaiser nach Deutschland und hielt zu Augsбург einen großen Reichstag. Hier überreichten ihm die Protestanten ihr von Melancthon abgefaßtes Glaubensbekenntniß, welches die Augsburger Confession genannt wird. Die Katholiken gaben sogleich eine Widerlegung derjenigen Sätze ein, die von den Lehren der katholischen Kirche abwichen, und der Kaiser beschied die Protestanten folgendermaßen: „Ihr Bekenntniß, das er gnädig angehört habe, sei mit guten Gründen widerlegt. Um Frieden und Einigkeit im Reiche zu erhalten, wolle er ihnen noch bis zum April 1531 Bedenkzeit geben, zum katholischen Glauben zurückzukehren.“ Diese bestimmte Erklärung schreckte die protestantischen Fürsten; daher schlossen sie noch in demselben Jahre zu Schmalkalden ein Bündniß, um im Nothfalle mit bewaffneter Hand ihre Glaubensfreiheit zu vertheidigen. Da aber Karl von den Einfällen der Türken in Ungarn und Oesterreich litt und zugleich in fortwährendem Kriege mit den Franzosen lebte, so sah er sich gegen seinen Willen genöthigt, den Protestanten mehrere Forderungen zu gestatten, um nur von ihnen Hilfe gegen die Türken zu erhalten. Nach einigen Jahren brach indes der schmalkaldische Krieg aus, in welchem der Kaiser siegte und darauf die Nichtkatholischen sehr beschränkte. Diese brachen in Kurzem wieder los und erzwangen einen günstigen Vertrag. Es ward den Protestanten überall im Reiche freie Religionsübung bewilligt; sie durften alle Einkünfte der vormals katholischen Klöster und Stiftungen behalten; Niemand sollte wegen der Religion Kränkungen erfahren; Jeder konnte nach seinem